



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Ausgabe vom 3. Juni 2019

Woche
BAG-Bulletin 23/2019

Informationsmagazin für medizinische Fachpersonen und Medienschaffende

Behandlungen mit nichtionisierender Strahlung und Schall, S. 8

Die Schweiz schiebt gefährlichen Laserpointern den Riegel, S. 10

Impressum

HERAUSGEBER

Bundesamt für Gesundheit
CH-3003 Bern (Schweiz)
www.bag.admin.ch

REDAKTION

Bundesamt für Gesundheit
CH-3003 Bern
Telefon 058 463 87 79
drucksachen-bulletin@bag.admin.ch

DRUCK

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
CH-3001 Bern
Telefon 031 300 66 66

ABONNEMENTE, ADRESSÄNDERUNGEN

BBL, Vertrieb Bundespublikationen
CH-3003 Bern
Telefon 058 465 5050
Fax 058 465 50 58
verkauf.zivil@bbl.admin.ch

ISSN 1420-4266

DISCLAIMER

Das BAG-Bulletin ist eine amtliche Fachzeitschrift, die wöchentlich in französischer und deutscher Sprache erscheint. Sie richtet sich an Medizinfachpersonen, Medienschaffende, aber auch Interessierte. Die Publikation informiert aus erster Hand über die aktuellsten Gesundheitszahlen und relevante Informationen des BAG.

Abonnieren Sie das Bulletin auch elektronisch unter:
www.bag.admin.ch/bag-bulletin

Inhalt

Meldungen Infektionskrankheiten	4
Sentinella-Statistik	6
Behandlungen mit nichtionisierender Strahlung und Schall	8
Die Schweiz schiebt gefährlichen Laserpointern den Riegel	10

Meldungen Infektionskrankheiten

Stand am Ende der 21. Woche (28.05.2019)^a

^a Arzt- oder Labormeldungen laut Meldeverordnung. Ausgeschlossen sind Fälle von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz bzw. des Fürstentums Liechtenstein. Zahlen provisorisch nach Eingangsdatum. Bei den in grauer Schrift angegebenen Daten handelt es sich um annualisierte Angaben: Fälle pro Jahr und 100 000 Personen der Wohnbevölkerung (gemäss Statistischem Jahrbuch der Schweiz). Die annualisierte Inzidenz erlaubt einen Vergleich unterschiedlicher Zeitperioden.

^b Siehe Influenzaüberwachung im Sentinella-Meldesystem www.bag.admin.ch/grippebericht.

^c Ausgeschlossen sind materno-fötale Röteln.

^d Bei schwangeren Frauen und Neugeborenen

^e Die Fallzahlen für Gonorrhoe sind aufgrund einer Anpassung der Definition für eine Reinfektion erhöht und nicht mit denjenigen in früheren Bulletin-Ausgaben vergleichbar. Meldungen zum gleichen Patienten, die im Abstand von mindestens 4 Wochen eintreffen, werden neu als separate Fälle gezählt.

^f Primäre, sekundäre bzw. frühlatente Syphilis.

^g Die Fallzahlen für Syphilis sind aufgrund einer Anpassung der Falldefinition nicht mehr mit denjenigen in früheren Bulletin-Ausgaben vergleichbar.

^h Eingeschlossen sind Fälle von Haut- und Rachendiphtherie, aktuell gibt es ausschliesslich Fälle von Hautdiphtherie.

Infektionskrankheiten:

Stand am Ende der 21. Woche (28.05.2019)^a

	Woche 21			letzte 4 Wochen			letzte 52 Wochen			seit Jahresbeginn		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Respiratorische Übertragung												
Haemophilus influenzae: invasive Erkrankung	4 2.40		2 1.20	7 1.10	6 0.90	6 0.90	132 1.60	136 1.60	113 1.30	68 2.00	74 2.20	51 1.50
Influenzavirus-Infektion, saisonale Typen und Subtypen^b	2 1.20	2 1.20	4 2.40	33 5.00	18 2.80	27 4.10	13722 161.00	15010 176.10	9459 111.00	13293 386.20	13597 395.10	7685 223.30
Legionellose	5 3.00	15 9.20	11 6.70	30 4.60	47 7.20	22 3.40	575 6.80	542 6.40	382 4.50	174 5.10	166 4.80	114 3.30
Masern	2 1.20			27 4.10	4 0.60	1 0.20	217 2.60	61 0.70	97 1.10	192 5.60	23 0.70	67 2.00
Meningokokken: invasive Erkrankung		2 1.20		1 0.20	3 0.50	3 0.50	47 0.60	51 0.60	60 0.70	17 0.50	33 1.00	37 1.10
Pneumokokken: invasive Erkrankung	12 7.30	21 12.80	13 7.90	65 9.90	54 8.20	77 11.80	884 10.40	987 11.60	972 11.40	532 15.50	614 17.80	572 16.60
Röteln^c		1 0.60		1 0.20	1 0.20			2 0.02	1 0.01		2 0.06	1 0.03
Röteln, materno-fötal^d												
Tuberkulose	4 2.40	9 5.50	10 6.10	35 5.30	27 4.10	69 10.50	459 5.40	532 6.20	623 7.30	185 5.40	241 7.00	243 7.10
Faeco-orale Übertragung												
Campylobacteriose	109 66.50	146 89.10	104 63.50	488 74.40	448 68.30	488 74.40	7848 92.10	7178 84.20	7533 88.40	2317 67.30	2143 62.30	2189 63.60
Enterohämorrhagische E.-coli-Infektion	10 6.10	9 5.50	9 5.50	54 8.20	38 5.80	43 6.60	878 10.30	759 8.90	494 5.80	276 8.00	239 6.90	180 5.20
Hepatitis A	3 1.80	2 1.20	3 1.80	8 1.20	10 1.50	11 1.70	96 1.10	101 1.20	68 0.80	26 0.80	34 1.00	46 1.30
Hepatitis E	3 1.80	1 0.60		11 1.70	4 0.60		99 1.20	24 0.30		50 1.40	24 0.70	
Listeriose		1 0.60	1 0.60	2 0.30	3 0.50	8 1.20	41 0.50	47 0.60	47 0.60	11 0.30	24 0.70	21 0.60
Salmonellose, S. typhi/paratyphi	2 1.20			5 0.80	2 0.30	2 0.30	22 0.30	29 0.30	19 0.20	10 0.30	10 0.30	3 0.09
Salmonellose, übrige	33 20.10	27 16.50	16 9.80	116 17.70	96 14.60	94 14.30	1487 17.40	1883 22.10	1470 17.20	441 12.80	434 12.60	383 11.10
Shigellose	1 0.60	6 3.70	4 2.40	10 1.50	14 2.10	14 2.10	256 3.00	158 1.80	150 1.80	75 2.20	68 2.00	51 1.50

	Woche 21			letzte 4 Wochen			letzte 52 Wochen			seit Jahresbeginn		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Durch Blut oder sexuell übertragen												
Aids		1 0.60	2 1.20	2 0.30	4 0.60	11 1.70	71 0.80	75 0.90	83 1.00	21 0.60	28 0.80	35 1.00
Chlamydiose	231 141.00	229 139.70	221 134.80	909 138.70	791 120.70	917 139.90	11458 134.40	11006 129.20	10994 129.00	4733 137.50	4428 128.70	4524 131.40
Gonorrhoe ^e	62 37.80	61 37.20	43 26.20	313 47.80	205 31.30	180 27.50	3388 39.80	2576 30.20	2487 29.20	1483 43.10	1031 30.00	1014 29.50
Hepatitis B, akut		3 1.80		1 0.20	6 0.90		28 0.30	43 0.50	36 0.40	10 0.30	16 0.50	8 0.20
Hepatitis B, total Meldungen	23	20	21	80	85	87	1202	1204	1280	485	489	481
Hepatitis C, akut		1 0.60			4 0.60	3 0.50	25 0.30	35 0.40	40 0.50	10 0.30	14 0.40	19 0.60
Hepatitis C, total Meldungen	21	35	30	68	96	92	1162	1400	1384	436	567	557
HIV-Infektion	2 1.20	14 8.50	3 1.80	31 4.70	32 4.90	32 4.90	411 4.80	432 5.10	529 6.20	169 4.90	165 4.80	199 5.80
Syphilis, Frühstadien ^f	1 0.60	17 10.40		22 3.40	62 9.50		584 6.80	213 2.50		222 6.40	213 6.20	
Syphilis, total ^g	1 0.60	19 11.60	23 14.00	26 4.00	80 12.20	67 10.20	805 9.40	886 10.40	906 10.60	297 8.60	326 9.50	411 11.90
Zoonosen und andere durch Vektoren übertragbare Krankheiten												
Brucellose				1 0.20			7 0.08	5 0.06	9 0.10	3 0.09	1 0.03	5 0.20
Chikungunya-Fieber			1 0.60	2 0.30		3 0.50	20 0.20	14 0.20	23 0.30	17 0.50	2 0.06	6 0.20
Dengue-Fieber		5 3.00	4 2.40	8 1.20	18 2.80	16 2.40	152 1.80	173 2.00	179 2.10	67 2.00	86 2.50	67 2.00
Gelbfieber								1 0.01			1 0.03	
Hantavirus-Infektion							1 0.01	1 0.01	3 0.04			
Malaria	4 2.40	6 3.70	5 3.00	26 4.00	24 3.70	30 4.60	284 3.30	342 4.00	315 3.70	118 3.40	127 3.70	124 3.60
Q-Fieber	2 1.20	2 1.20	2 1.20	16 2.40	5 0.80	2 0.30	73 0.90	43 0.50	39 0.50	40 1.20	20 0.60	16 0.50
Trichinellose								1 0.01				
Tularämie		2 1.20	1 0.60	6 0.90	8 1.20	5 0.80	114 1.30	133 1.60	67 0.80	17 0.50	24 0.70	22 0.60
West-Nil-Fieber												
Zeckenzephalitis	7 4.30	7 4.30	2 1.20	20 3.00	25 3.80	16 2.40	372 4.40	277 3.20	207 2.40	32 0.90	35 1.00	27 0.80
Zika-Virus Infektion					1 0.20	1 0.20		15 0.20	38 0.40		3 0.09	4 0.10
Andere Meldungen												
Botulismus								1 0.01	2 0.02			1 0.03
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit				1 0.20	1 0.20	2 0.30	21 0.20	15 0.20	17 0.20	7 0.20	5 0.20	9 0.30
Diphtherie ^h							5 0.06	2 0.02	4 0.05			
Tetanus												

Sentinella-Statistik

Provisorische Daten

Sentinella:

Anzahl Meldungen (N) der letzten 4 Wochen bis am 24.05.2019 und Inzidenz pro 1000 Konsultationen (N/10³)
Freiwillige Erhebung bei Hausärztinnen und Hausärzten (Allgemeinpraktiker, Internisten und Pädiater)

Woche	18		19		20		21		Mittel 4 Wochen	
	N	N/10 ³	N	N/10 ³						
Influenzaverdacht	7	0.6	8	0.6	6	0.5	2	0.2	5.8	0.5
Mumps	1	0.1	0	0	0	0	0	0	0.3	0
Pertussis	1	0.1	2	0.1	1	0.1	1	0.1	1.3	0.1
Zeckenstiche	8	0.7	12	0.9	19	1.5	9	0.8	12	1.0
Lyme Borreliose	4	0.4	11	0.8	6	0.5	4	0.4	6.3	0.5
Herpes Zoster	6	0.5	11	0.8	10	0.8	12	1.1	9.8	0.8
Post-Zoster-Neuralgie	1	0.1	2	0.1	1	0.1	3	0.3	1.8	0.2
Meldende Ärzte	143		159		148		146		149	



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eine Partnerkampagne von BAG, Kantonen und NGOs,
finanziert durch den Tabakpräventionsfonds.

**JULIA HAT AUFGEHÖRT.
DAS SCHAFFST AUCH DU.**

Die Rauchstopplinie unterstützt dich:

0848 000 181*



**S M O K E
FREE**

Ich bin stärker.

Wenn die Eltern rauchen, greifen ihre Kinder später eher zu Zigarette. Mache jetzt den ersten Schritt für deinen Rauchstopp und geh mit gutem Beispiel voran. Die Fachpersonen der Rauchstopplinie unterstützen dich dabei.

smokefree.ch

* 8 Rp. pro Minute ab Festnetz

Behandlungen mit nichtionisierender Strahlung und Schall

Am 1. Juni 2019 tritt eine neue Regelung in Kraft, die gewisse medizinische Behandlungen zu kosmetischen Zwecken mit Lasern und anderen Geräten, die nichtionisierende Strahlung oder Schall benutzen, unter ärztlichen Vorbehalt stellt.

Die Belastungen durch nichtionisierende Strahlung oder durch Schallwellen von Geräten, die bei Behandlungen zu kosmetischen Zwecken eingesetzt werden, überschreiten meistens die Grenzwerte für Haut, Augen oder andere Gewebe. Die Gefahr einer akuten Schädigung bei unsachgemässer Behandlung ist dabei gross. Langzeitauswirkungen sind noch ungenügend erforscht.

Um die Risiken bei solchen Behandlungen in Zukunft zu verringern, hat der Bundesrat eine neue Verordnung über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (V-NISSG) verabschiedet. Diese neue Verordnung sieht vor, dass ab dem 1. Juni 2019 bestimmte medizinische Behandlungen nur noch unter ärztlichem Vorbehalt durchgeführt werden dürfen und dass gewisse Behandlungen verboten sind. Zwölf Behandlungen dürfen zudem ab dem 1. Juni 2024 nur noch mit einem Sachkundenachweis durchgeführt werden.

BEHANDLUNGEN UNTER ÄRZTLICHEM VORBEHALT AB 1. JUNI 2019

Folgende Behandlungen dürfen nur noch von einer Ärztin oder einem Arzt oder von direkt unterwiesenem Praxispersonal durchgeführt werden:

- Aktinische und seborrhoische Keratosen
- Altersflecken
- Angiome / Blutschwämme grösser 3 mm
- Dermatitis
- Ekzeme
- Feigwarzen

- Fibrome
- Feuermale
- Keloide
- Melasma
- Psoriasis
- Syringiome
- Talgdrüsenhyperplasie
- Varizen und Besenreiser
- Vitiligo
- Warzen
- Xanthelasma

Ebenfalls dürfen Permanent-Make-up, Tätowierungen, Teleangiektasen, Spinnennävi und Blutschwämmchen an Augenlidern oder in Augennähe bis 10 mm nur noch von Ärztinnen und Ärzten oder vom direkt unterwiesenen Praxispersonal entfernt beziehungsweise behandelt werden.

Hoch fokussierter Ultraschall, ablativer Laser, lang gepulster Nd:Yag Laser, photodynamische Therapien kombiniert mit der Anwendung von phototoxischen Substanzen oder Medikamenten und die Laserlipolyse sind ab dem 1. Juni 2019 Ärztinnen und Ärzten vorbehalten.

Als direkt unterwiesenes Praxispersonal gelten Personen, die von einer Ärztin oder einem Arzt angestellt sind und die unter direkter Kontrolle, Aufsicht und Verantwortung der anwesenden Ärztin oder des anwesenden Arztes arbeiten. Drittpersonen, die beispielsweise Räumlichkeiten in einer Arztpraxis mieten, aber selbstständig ihre Tätigkeit ausüben, sind damit nicht erfasst.

VERBOTENE BEHANDLUNGEN AB 1. JUNI 2019

Folgende Behandlungen sind ab dem 1. Juni 2019 verboten: Die Entfernung von Permanent-Make-up und Tätowierungen mit Blitzlampen (IPL). Die Verwendung von solchen Geräten für diese Behandlungen entspricht weder dem Stand des Wissens noch der Technik und führt zu Vernarbungen der Haut.

Die Behandlung von Leberflecken (Melanozytennävi) mit Laserstrahlen oder Blitzlampen (IPL). Die Entfernung solcher Flecken muss mit geeigneten medizinischen Methoden der Chirurgie erfolgen.

BEHANDLUNGEN MIT SACHKUNDENACHWEIS

Zwölf Behandlungen mit Geräten, die nichtionisierende Strahlung oder Schall aussenden, dürfen ab dem 1. Juni 2024 nur noch von Personen durchgeführt werden, die einen Sachkundenachweis besitzen, die eine oder auch mehrere Behandlungen umfassen. Es handelt sich dabei um folgende zwölf Behandlungen:

- Akne
- Cellulite und Fettpolster
- Couperose, Blutschwämmchen und Spinnennävi (kleiner 3 mm und nicht in Augennähe)
- Falten
- Narben
- Nagelpilz
- Postinflammatorische Hyperpigmentierung
- Striae
- Entfernung von Haaren
- Entfernung von Permanent Make-up (nicht in Augennähe)
- Entfernung von Tätowierungen mittels nicht ablativen Lasern (nicht in Augennähe)
- Akupunktur mittels Laser

Zum jetzigen Zeitpunkt kann dieser Sachkundenachweis noch nicht erworben werden. Die Ausbildungspläne und Prüfungsbestimmungen für den Erwerb der Sachkundenachweise werden in nächster Zeit von einer Trägerschaft erarbeitet, die aus betroffenen Berufsverbänden bestehen wird.

Kontakt:

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Verbraucherschutz
Abteilung Strahlenschutz
Telefon +41 61 462 96 14
E-Mail: nissg@bag.admin.ch

Die Schweiz schiebt gefährlichen Laserpointern den Riegel

Zu stark strahlende Laserpointer können die Augen schädigen und Menschen gefährlich blenden. Eine neue Regelung bezweckt, solche Gefährdungen zu eliminieren. Ab dem ersten Juni 2019 sind deshalb nur noch schwach strahlende Laserpointer ausschliesslich in Innenräumen erlaubt.

Laserpointer sind von Hand gehaltene Lasergeräte, deren ursprünglicher Zweck es war, als optische Zeigeinstrumente bei Präsentationen eingesetzt zu werden. Zu diesem Zweck genügen Laserpointer, welche die Strahlungsgrenzwerte für Augen- oder Hautschädigungen ohne Weiteres einhalten. Heute sind allerdings Laserpointer erhältlich, deren Strahlstärken die Grenzwerte erheblich überschreiten. Treffen zu starke Laserstrahlen auf ein Auge, können Netzhautverletzungen entstehen, da die Optik des Auges den Strahl stark fokussiert und weder die Hornhaut noch der Glaskörper des Auges die Strahlung massgeblich absorbieren. Dadurch entstehen sowohl photochemische Schäden als auch Verbrennungen der Netzhaut, die zu einem eingeschränkten Sehvermögen oder gar Erblindungen führen können.

Neben Netzhautverletzungen kann die Strahlung von Laserpointern Blendungen verursachen, die zu Sehausfällen oder Phantombildern führen oder Menschen von ihrer Tätigkeit ablenken. Solche Blendungen können trotz ihres vorübergehenden Charakters Personen beeinträchtigen, die beispielsweise Flug- oder Fahrzeuge lenken, sodass die öffentliche wie auch die persönliche Sicherheit gefährdet ist. Blendungen sind auch mit Laserpointern möglich, welche die Grenzwerte für Augen- und Hautschäden einhalten.

Um solche Gefährdungen künftig zu verhindern, ist es ab dem 1. Juni 2019 mit dem Inkrafttreten der Verordnung zum Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (V-NISSG) verboten, mit Laserpointern der Klassen 1M, 2, 2M, 3R, 3B und 4 zu handeln, diese zu besitzen sowie in die Schweiz einzuführen oder durch sie durchzuführen. Die Verbote betreffen auch nicht oder nicht richtig gekennzeichnete Laserpointer. Solche Laserpointer müssen gemäss den Übergangsbestimmungen bis zum

1. Juni 2020 entsorgt werden und dürfen während dieser Zeit nicht mehr verwendet werden. Ausnahme bilden Laserpointer der Klasse 2, welche die Besitzerinnen oder Besitzer bis 1. Juni 2021 entsorgen müssen und die sie bis zu diesem Zeitpunkt ausschliesslich in Innenräumen zu Zeigezwecken noch verwenden dürfen. Die V-NISSG regelt zudem die Verwendung von schwach strahlenden Laserpointern der Klasse 1, welche die Gesundheit nicht und die Sicherheit nur begrenzt gefährden und die deshalb ausschliesslich in Innenräumen verwendet werden dürfen. Vorsätzliche Verstösse gegen diese neue Regelung gelten als Vergehen, fahrlässige Verstösse gelten als Übertretung.

Sämtliche anderen Lasereinrichtungen und -geräte sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Neue Regelung ab dem 1. Juni 2019

- Im Freien dürfen keine Laserpointer mehr verwendet werden.
- In Innenräumen sind nur noch schwach strahlende Laserpointer der Klasse 1 (und bis zum 1. Juni 2021 Laserpointer der Klasse 2) ausschliesslich zu Zeigezwecken zugelassen. Alle anderen Laserpointer dürfen nicht mehr verwendet werden.
- Laserpointer der Klassen 1M, 2M, 3R, 3B und 4 sowie nicht oder nicht richtig gekennzeichnete Laserpointer müssen als Elektroschrott bis zum 1. Juni 2020 entsorgt werden, Laserpointer der Klasse 2 müssen bis zum 1. Juni 2021 entsorgt werden.

Kontakt:

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Verbraucherschutz
Abteilung Strahlenschutz / Sektion nichtionisierende Strahlung und Dosimetrie
Telefon +41 61 462 96 14
E-Mail: nissg@bag.admin.ch

«Antibiotika sorgfältig einsetzen, damit sie für Mensch und Tier wirksam bleiben.»



BAG-Bulletin
BBL, Vertrieb Publikationen
CH-3003 Bern

P.P.

CH-3003 Bern
Post CH AG

BAG-Bulletin

Woche
23/2019